

Völkische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 211

1918 Nr. 226
Morgen-Ausgabe
Sonabend, 4. Mai
Anzeigenpreis: Die Seite je 25 Pfg., Belegzeitungsraum 50 Pfg. + 10% Zustellungs- und Anzeigengebühren je Seite 25 Pfg. — Restausgabe 1 Mt. — Rabatt nach Tarif
Gesetzliche Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf 7801, 5008—5610.
Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Ullrich, Halle-Saale.

Der Feind in Südwest-Finnland vernichtend geschlagen

fünftägige Schlacht bei Lahti und Tavaetehue. — 20000 Gefangene. — Niederlage der Bolschewiki im Kaukasus. — Türkischer Sieg in Palästina.

Oesterreich-Ungarn mit dem deutschen Vorgehen in Kiew solidarisch

Wien, 3. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Blätter erheben von unentschiedener Seite, daß die Herrschaft der ungarischen Regierung, welche ebenfalls die Besetzung der Ukraine im Auge hat, mit der schließlichen deutschen Maßnahme nicht einverstanden ist. Gleichwohl gehen die Blätter fort, daß die Besetzung der Ukraine die in der Durchführung befindliche Ausfuhr von Lebensmitteln nicht beeinträchtigen werden.

Türkische Erfolge im Kaukasus und am Jordan

8000 Bolschewiki gefangen. — Empfindliche englische Schlappe in Palästina.

Konstantinopel, 2. Mai. Agentur Mitteil: Wie unser Korrespondent in Batum meldet, wurde eine aus 10000 Bolschewiki bestehende Streitmacht auf dem Marsch nach Elisabethpol durch Widerstand zweier auf Daghistan heranziehenden Regimente in der Gegend von Elisabethpol aufgefressen. Letztere erzielten Verwundungen und Schlägen der Bolschewiki, denen sie 8000 Gefangene abnahmen. Die meisten davon in Batum stehenden Bolschewiki den Vorstoß, sich zu ergeben.

Konstantinopel, 2. Mai. Generalkabsbericht. Palästinafront: Auf dem Ost-Jordanufer nehmen die Kämpfe weiter einen für uns günstigen Verlauf. Vor anderen alle verteidigten Stellungen verlorste sich der Engländer gestern in vergeblichen, bis zum Abend anhaltenden Anzügen. Große im südlichen Jordanbecken nach Norden vorstößende Kavalleriemassen sind von unseren rasch beweglichen Kräften unter der tatkräftigen Führung des Obersten Gilday sehr empfindlich geschlagen und zur Auflösung gebracht worden. Eine Anzahl Gefangene, sieben Geschütze, ein schweres Panzerfahrzeug, Pferde und Munitionswagen, ein Panzerkraftwagen und viel Kriegsmaterial wurden bis jetzt eingebracht. Bei Amman brachte eines unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge zum Absturz. Die Insassen, vier englische Offiziere, sind gefangen. Nichts von Bedeutung.

Vom finnischen Kriegsschauplatz

Monarchische Stimmung in Helsinki
Helsinki, 2. Mai. „Nationalisten“ melden aus Stockholm: „Svenska Dagbladet“ zufolge befinden sich in Helsinki und Sweborg nun 11000 Gefangene der roten Armee. Bis hierher haben nur wenig Hinrichtungen stattgefunden. Viele Gefangene sind bereits freigelassen. Sweborg wurde nach eifrigster Beschießung eingenommen. Die Stadt ist fast beschädigt. Die rote Armee hat 2000 Tote. „Politiken“ meldet, daß in Helsinki eine aus 800000 finnischen Soldaten bestehende Armee herangezogen, um gegen die russische Gruppe vorzugehen, umgebenen von der finnischen Gruppe vorzugehen, um gegen die russische Gruppe vorzugehen.

Norwegische Grenzmaßnahmen

Die „Politiken“-Korrespondent in Kristiania erhält eine Bekräftigung der gestrigen Meldung von dem Ueberstreifen der norwegischen Grenze durch die russische Besatzung. Man habe norwegischerseits derartige Maßnahmen an der Grenze beschlossen, daß man es für nötig gehalten habe, Maßnahmen zu treffen, um die norwegische Neutralität zu sichern.

Kaiser Karl an der Front

Wien, 3. Mai. Kaiser Karl hat sich gestern in Begleitung des Chefs des Generalstabes Freiherrn von Krau und des österreichischen Militärverwaltenden Generalmajor Camaron an der Front begeben.

Weltere bei Kaiser Karl

Subapa, 2. Mai. Ministerpräsident Dr. Weltere wurde von Sr. Majestät in Audienz empfangen und wird in den nächsten Tagen Verhandlungen mit verschiedenen wichtigen Persönlichkeiten führen.

Mutter Maria Anna zu Schaumburg-Elpe

Wiedeburg, 3. Mai. Ihre Majestät die Fürstinmutter Maria Anna zu Schaumburg-Elpe ist heute um 10 Uhr 30 Minuten an Herzschwäche sanft entschlafen.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 3. Mai, abends. Amtlich. In Südwest-Finnland haben wir den Feind in fünftägiger Schlacht bei Lahti und Tavaetehue vernichtend geschlagen. 20000 Gefangene! Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der österreichische Generalkabsbericht

Wien, 3. Mai. Amtlich wird verlautbart: Gestern wurde die Kampfhaftigkeit auf der ganzen italienischen Front zwischen den Judicarien und der Abria wieder beträchtlich an. Am 1. Mai erlangt Oberleutnant von Fiala den 15., 16. und 17. Aufstieg. Der Chef des Generalkabs.

Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Orden Pour le mérite

Berlin, 3. Mai. Der Reichsminister verleiht die Verleihung des Eisernen Kreuzes zum Orden Pour le mérite an den Kriegsminister von Stein, des Ordens Pour le mérite an den Generalleutnant von Gontard (Abrecht), von dem Baron, von Hülsen, an den Generalmajor Scheuch, von Gröbber, an den Obersten Krause, an die Oberleutnants Derndorf, Schenckmann, an die Major von Reethausen, Heym und Rosen, an den Major von der Wiese von Fagen, an die Kapitänleutnants Stees und Weeg, an den Oberleutnant zur See Lehner, ferner eine Befamntmachung über die Sicherung der Umkleekamer auf Zugunzenhände.

Die amerikanische Hilfe in Frankreich

Paris, 2. Mai. „Nouvelles Courrier“ erzählt von einem nicht beendigten Soldaten, der bereits vor der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten in Amerika war; es sei ihm aus guter Quelle bekannt, daß augenblicklich 250 bis 300 000 Amerikaner in Frankreich seien. Die meisten seien im Sommer und Herbst 1917 dorthin gebracht worden. Im Winter, erklärte der Soldat, lag insolge des Schiffmangels die Rekrutierung in gut wie ganz still. Bis 1919 wird kaum eine größere amerikanische Armee in Europa sein. Die Stellung von Amerikanern, Munition und Geschützen geht so langsam voran, daß die amerikanischen Soldaten in Frankreich an allen Lebensmittelpunkten der Amerikaner noch vergrößern, wovon besonders die Engländer sehr verstimmt sind. Die Geschützen in Amerika scheinen aufzuhören, schuldig Material zu beschaffen, so daß jeder Schritt in den Vereinigten Staaten Mangel an allem leidet, worin er auf Zufuhr angewiesen ist. Die Zufuhr von Munition ist mindestens auf drei Monate im Rückstand. Auf der Straße Washington-New-York flanden Laufende mit Vieh beladene Wagen, die nicht weitergeführt werden.

Die Konferenz der indischen Fürsten

Amherst, 3. Mai. Nach einer Reuters-Meldung wurden auf der Konferenz in Delhi, die am 27. April im Hofe des Vikarings von Indien eröffnet wurde, u. a. folgende Gegenstände beraten: Die Mannschafferganzung, eine Befestigung des Eisenbahnerverkehrs, allgemeine Kontrolle der Zufuhren, Entschuldung des Schiffbaues und der Erzeugung von Lebensmitteln und Kriegsbedarf.

Bulgarischer Seeresbericht

Sofia, 3. Mai. Amtlicher Bericht über die Operationen vom 1. Mai. Die bulgarische Flotte: In mehreren Stellen der Front, namentlich östlich von Vratscha, in der Gegend von Bitol und am Dolanite wurde die beiderseitige Feuerkraft zeitweilig befreit. Nördlich vom Tabinsee gestanden wir durch Feuer mehrere feindliche Erduntenstellungen. Im Nordwest und im Stramant lebhaftes Stützfeuer gegen uns. Wehrhaftig.

Ein Gedenktag der roten Internationalen

Von Dr. Felix Ruh.

Der Treppentritt der Weltgeschichte läßt den hundertjährigen Geburtstag von Karl Marx (geboren 5. Mai 1818) gerade in die Zeit des Weltkrieges fallen, in eine Zeit, in der sich die falschen Prophezeien dieses sozialen Propheten und die Grundrhythmen seiner Lehre tagtäglich offenbaren. Mit gemäßigten Gefühlen werden also die Marxisten diesen Gedenktag begehen, aber auch für die Gegner seiner Theorie ist es angebracht, sich wiederum einmal kritisch mit diesen Grundfragen zu beschäftigen, die ganze Weltgeschichte hindurch in so verhängnisvoller Einflus ausgeübt haben und deren Wirklichkeit — seien wir ehrlich — trotz aller gegenteiligen Erfahrung noch immer fortbarrt.

Drei Ideen sind es vornehmlich, die Karl Marx der Welt nicht beschert hat, — er war alles andere als ein Schöpfer, kein Erfinder, sondern nur der von glühender Leidenschaft erfüllte Aus- und Umdeuter überkommener Lehren — also nicht befrucht, sondern gepredigt und allerdings mit ungeheuren Erfolg aufbereitet hat. Voran die Lehre zum Internationalismus, die Marx die Welt der Arbeiter aller Länder vereinigt auch, fort mit den allerüberlebenden Idealen der Nation, der Vaterlandsliebe, der Heimat. Der Sohn eines Rechtsanwalts aus Trier, dessen Mutter eine halbe Holländerin war und in besten Hause englisch und französisch fast ebenso viel wie deutsch gesprochen wurde, der Mann, der sein Leben hindurch als Nomade gelebt hat, konnte freilich für deutsches Wesen weder Gefühl noch Verständnis aufbringen, trotzdem er der deutschen Philologie die wichtigsten Anregungen verdankt. Seine internationale Weltanschauung aber, wie häufig hat sie sich bewährt, erlitten! Seine Lehre von der internationalen Verbrüderung einmütigen, und auch in Deutschland hat wohl nicht die Maßzahl der Arbeiterkraft selbst den Weg zu der großen Wahrheit gefunden, daß in der heimischen Erde die besten Wurzeln unserer Kraft stecken. Aber täuschen wir uns nicht: noch immer ruft genug Internationalismus gerade auf deutschem Boden wider, und es ist unsere heiligste Pflicht, gegen diese Verführer erbarmslosen Kampfs zu führen.

Die materialistische Welt- und Geschichtsauffassung ist das zweite Damaerzeugnis, das der Mann, der doch in Hegels Schule Anderes hätte lernen können, der Welt aufzubringen wollte. Die Geschichte nur eine Folge von Klassenkämpfen, die wirtschaftlichen Verhältnisse maßgebend für alle Ereignisse, nicht Männer machen die Geschichte, sondern die Dinge und in ihnen die „immmanenten Gesetze“ herrschen, die Idee „blamiert hat“, alles hängt ab von den ökonomischen und technischen Zuständen! Und manden wird es heute geben, der durch diesen Weltkrieg lebendig unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachtet möchte. Niemals aber ist eine schlimmere, gefährliche Verlehrer verübt worden, als dieser robbilke Materialismus, der in geschichtlicher Weise einige wichtige Tatsachen zur Grundlage einer ganzen Weltanschauung machen will. Die maßlos übertriebene Bewertung materieller Dinge, wie die Marx aufgestellt hat, ist, es sei offen eingestanden, zum Glück unseres Völkerverstandes geworden, sie hat ihr Gift durch alle Adern des Völkerverstandes fließen lassen, und vielleicht bedeutet dieser Krieg, der eben in Wahrheit doch ein Krieg nicht um Feindgaben, sondern um die höchsten Kulturwerte und um den Sieg derjenigen Mächte handelt, welche die edelsten Menschheitsideale vertritt, vielleicht bedeutet er den Anfang der großen Wirt- und Völkerverkehr, die uns von der Kränkung materialistischer Denksformen befreien und zu guter deutscher Wirt zurückführen soll!

Eschen erwähnen wir den Klassenkampf, und mit der hundertjährigen Probanda, die Marx für die Mahndee eingeleitet hat, ist kein Schuldton vielleicht am schwersten belastet. Neben wir nur von den Dingen in unserer Sprache: den Deutschen Unmöglichkeit und Völkerverkehr zu predigen, das war wohl die letzte Wende, und es ist kein Wunder, daß der Maßstablosigkeit Arbeit, und es ist so üblich ins Kraut gewachsen ist. Darum aber müssen wir natürlich in dieser Hinsicht den Antimarkismus mit äußerster Energie betreiben und jede Regung fliegen, die der natürlichen Solidarität, dem wirtschaftlichen und dem allgemein-lokalen Frieden dienen kann.

Grunderte von Wiedern find über den Marxismus geäußert, mit schlagenden Gründen sind die einzelnen Teile dieser fern angedachten und fanatisch bestrittenen Dogmatik abgearbeitet worden. Was ist von der Akkumulation, der Konzentration, der Vererbung, der

